

## So ein Theater ....

Alle Jahre wieder im Januar flattert uns eine Einladung ins Haus, auf die wir uns immer freuen: Unser Partner-Gesangverein in Diessbach in der Schweiz lädt uns ein zu seinem traditionellen Konzert- und Theater-Abend.

Also machte sich auch am letzten Wochenende wieder eine Delegation von elf aktiven und passiven Mitgliedern des Liederkranz auf den Weg in die Westschweiz nach Diessbach – zwischen Bern und Solothurn. Wie immer wurden wir bei Kaffee und Kuchen herzlich willkommen geheißen von unseren Freunden in Diessbach. Und es gab wie immer viel zu erzählen, denn man kennt sich ja schon lange – die Partnerschaft besteht immerhin schon über 50 Jahre .....

Nach kurzem Ausruhen trafen wir uns wieder am Samstagabend in der Festhalle des kleinen Dorfes zum gemeinsamen Abendessen und in gespannter Erwartung auf das Programm.

Wie es sich für einen Gesangverein gehört, wurden zur Eröffnung vom Diessbacher Männerchor gekonnt einige Lieder vorgetragen. Danach öffnete sich der große Vorhang zum Theaterstück „Gliich und Gliich“ in „urchiger“ Berner Landessprache! Zugegeben, nicht jedes „berndytsche“ Wort haben wir Schwaben verstehen können, aber doch das meiste – was sicherlich auch der langjährigen Freundschaft und regelmäßigen Treffen „mit den Diessbachern“ zu verdanken ist. Jedenfalls war es reines Vergnügen, dieses heitere Volksstück zu erleben. Besonders natürlich auch, weil ja die Chrüter-Anni, die Walburga, der Severin und der Isidor, die Magd Käthy Und der Knecht Seppi unsere Freunde waren. Und sie hatten unsere Hochachtung und volles Lob für ihre Leistungen, die sie seit vielen Jahren traditionell immer wieder aufs neue unter Beweis stellen.

Der Abend war noch lange nicht zuende, denn nach vollbrachtem Werk waren auch die Darsteller entspannt und hatten Zeit für ein Schwätzle mit uns. Die Tombola überraschte wieder mit tollen Preisen, die uns hinterher zu regen Tauschgeschäften veranlasste: zum Beispiel Blumen gegen Brot, Mütze gegen Käse. Eine Band spielte zum Tanz auf und im Keller konnte die Bar erst in der Früh' geschlossen werden .....

Am Sonntag waren wir im Gasthaus „Traube“ zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Danach verabschiedeten wir uns von unseren Gastgebern mit einem herzlichen Danke und der Hoffnung, uns bald einmal revanchieren zu können. Nach einer problemlosen Rückfahrt trafen sich die Reisenden, in Schlaitdorf angekommen, noch einmal in einem „gutbürgerlichen privaten Lokal“ in der Nürtinger Straße, um das unbeschwerte Wochenende in bester Stimmung ausklingen zu lassen und die Tombola-Preise zu vernichten.....  
Die Schriftführerin war dabei!